

# OSTERHOLZER KREISBLATT

TAGESZEITUNG FÜR OSTERHOLZ-SCHARMBECK · RITTERHUDE  
HAGEN · HAMBERGEN · BEVERSTEDT · GNARRENBURG

FREITAG, 23. MAI 2014 | NR. 119 | REGIONALAUFGABE



## Bei Sonne und Wärme Badespaß oben ohne

Im Allwetterbad kann wieder oben ohne gebadet werden – gestern war das Dach zum dritten Mal in der aktuellen Badesaison geöffnet.

FOTO: MICHAEL RABBA

**Osterholz-Scharmbeck (rab).** Das Allwetterbad ist in die Cabrio-Saison gestartet. Gestern war das Dach zum dritten Mal geöffnet, konnten die Gäste Freibadfeeling

genießen. 20 Minuten dauert die Dachöffnung, erläutert die stellvertretende Badbetriebsleiterin Silke Pagel. Im Hauptbecken sei das Wasser kuschelige 29 Grad

Celsius warm, im Massagebecken sind es 32 und im Planschbecken 34 Grad. Im vergangenen Jahr konnte im Allwetterbad erstmals am 9. Juni oben ohne gebadet wer-

den. Insgesamt öffnete sich das Dach 2013 an 32 Tagen, teilt Sprecher Jürgen Möller mit. Das sei ein durchschnittlicher Wert, der in diesem Jahr getoppt werden könnte.

## Wahlergebnisse live verfolgen

Rathaus-Saal Sonntagabend geöffnet

**Osterholz-Scharmbeck (rab).** Wenn um 18 Uhr am Sonntag die Wahllokale schließen, wird der große Saal des Rathauses geöffnet. Auf einer Großbildleinwand können Interessierte den Fortschritt der Stimmauszählung zunächst der Europa- und dann der Bürgermeisterwahl verfolgen. Sowohl der von CDU, Grünen, Bürgerfraktion und FDP unterstützte Kandidat Torsten Rohde, als auch der für die SPD antretende Werner Schauer werden im Laufe des Abends vor Ort sein. Die SPD komme zudem in Stagges Wirtshaus am Markt zusammen, teilt Ratsfraktionschef Tim Jesgarzewski mit. Auch im Internetportal der Kreisstadt ([www.osterholz-scharmbeck.de](http://www.osterholz-scharmbeck.de)) kann die Stimmauszählung am Sonntagabend verfolgt werden (Rubrik Verwaltung & Politik/Wahlen/Kommunalwahlen und Wahlen/Europawahlen), teilt das Rathaus mit.

## Umleitung für Fisch und Otter

Rückbau des Giehler Baches

**Vollersode (tel).** Der Gewässer- und Landschaftsverband (GLV) Teufelsmoor arbeitet daran, den Giehler Bach wieder durchgängig für Fische und wirbellose Tiere zu machen. Bislang versperrten Bauwerke wie Stauwehre den Tieren den Weg zum Quellgebiet. Diese Woche war Bauabnahme für zwei Sohlgleiten. Insgesamt hat der GLV damit in den vergangenen Jahren fünf Querbauten in der Giehle durch Sohlgleiten mit leichtem Gefälle, die die Fische überwinden können, ersetzt.

Aber nicht nur Fische, Libellenlarven und andere wirbellose Tiere profitieren vom naturnahen Rückbau des Oberlaufes der Hamme. Auch der Otter hat die Giehle für sich erobert und wandert an ihrem Ufer hoch. Mit fatalen Folgen, wie Vertreter des Verbandes und des Landkreises bei der Bauabnahme berichteten. Direkt an der B74 gibt es ein letztes Wehr. Dort überwindet das Gewässer einen Höhenunterschied von zwei Metern. Um dem Bach zu folgen, muss der Otter dort die B74 queren. Und genau das ist bereits zwei der streng geschützten Tiere zum Verhängnis geworden. Sie wurden überfahren.

Diese Entwicklung hat nun dazu geführt, dass der Umbau dieses letzten Wehres für den GLV und den Landkreis oberste Priorität hat. Auch Torsten Wischhusen, dem am besagten Wehr Land gehört und über dessen Flächen die Baufahrzeuge für die Schaffung der nun abgenommenen Sohlgleiten gefahren sind, befürwortet den Umbau dieses Wehres. Bei der Bauabnahme der aktuellen Maßnahmen betonte er, dass es nicht an ihm liege, dass die Pläne für das Wehr an der B74 nicht voranschreiten. Es ginge nicht um sein Land. Abgesehen von diesem Wehr gibt es für die Wassertiere noch ein „temporäres“ Hindernis bis zur Weser: die Ritterhuder Schleuse. Bericht Seite 6

## Tagungshaus wieder im Plus

Anschubfinanzierung des Landes entspannt die Lage der Bredbecker Bildungsstätte

**Das Tagungshaus Bredbeck hat im vergangenen Jahr erstmals seit 2008 wieder schwarze Zahlen geschrieben. Eine vergleichsweise hohe Auslastung, erhebliche Einsparungen durch das neue Blockheizkraftwerk, aber vor allem eine ansehnliche Anschubfinanzierung des Landes haben es möglich gemacht.**

VON LUTZ RODE

**Landkreis Osterholz.** Tagungshausleiter Frank Bobran zeigte sich zufrieden, als er die Bilanz für 2013 vorstellte. „Ja, es sieht positiv aus“, berichtete der Chef der Bildungsstätte den Kreistagspolitikern im Bredbecker Werksausschuss. Mit einem Plus von 42 000 Euro hat das Tagungshaus das zurückliegende Jahr abgeschlossen. Die Politiker nahmen das gern zur Kenntnis – die Zeiten, in denen das Tagungshaus in eine existenzbedrohende Notlage zu schlittern schien, sind vom Tisch.

Das Tagungshaus war 2013 gut gebucht, das neue Blockheizkraftwerk zeigte positive Wirkung, aber vor allem machte sich die Anschubfinanzierung des Landes in den Büchern bemerkbar. Nach der Anerkennung des Tagungshauses als Heimvolkshochschule wurden 150 000 Euro auf das Konto der Bredbecker überwiesen – 50 000 Euro mehr als zunächst eingeplant.

Rein rechtlich gesehen hätte dem Tagungshaus möglicherweise ein noch höherer Betrag zugestanden, doch letztlich wurden die Überlegungen zurückgestellt, gegen das Land zu klagen. Die Bredbecker wollten es sich nicht mit den anderen Heim-

volkshochschulen in Niedersachsen verschmerzen, zu deren Lasten eine höhere finanzielle Zuwendung ausgefallen wäre. „Mit dem Knüppel in der Hand in die Familie zu kommen, hätte das Gesamtgefüge erschüttert. Wir wären über Jahre die bösen Buben gewesen“, sagte Werner Schauer, der im Kreisrat für das Tagungshaus verantwortlich ist.

Mit der Aufnahme des Tagungshauses in den Kreis der landesweit 23 Heimvolkshochschulen mussten die anderen Bildungsstätten ohnehin schon finanziell blu-

„Wir sind gut aufgenommen worden. Wir gehören dazu.“

Frank Bobran, Tagungshausleiter

ten. Pro Einrichtung sind es etwa 10 000 Euro im Jahr weniger, was für einige der Einrichtungen schon ziemlich schmerzhaft ist. Die Anerkennung des Tagungshauses habe bei den anderen Heimvolkshochschulen anfangs daher nicht nur Freude ausgelöst, hieß es. Inzwischen sei das aber kein Thema mehr. „Wir sind gut aufgenommen worden. Wir gehören dazu“, berichtete Tagungshausleiter Frank Bobran.

Ob es auf Dauer bei dem jetzigen Finanzierungsmodell bleibt, muss abgewartet werden. Es gibt Gerüchte, wonach Kultusministerin Frauke Heiligenstadt künftig

stärker als bisher einzelne Projekte fördern möchte. „Ich habe keine Angst davor“, sagte Frank Bobran.

Für das kommende Jahr rechnet man im Tagungshaus mit einer Zuwendung von mindestens 283 000 Euro. Das Geld kann die Bildungsstätte gut gebrauchen. Vor allem die Übernachtungshäuser für die Seminargäste bereiten den Verantwortlichen einiges Kopfzerbrechen, weil sie mit ihren Mehrbettzimmern und Gemeinschaftsduschräumen nicht mehr dem heutigen Standard entsprechen. Solange das so bleibt, will sich das Tagungshaus auf die Zielgruppe der 16- bis 27-Jährigen ausrichten, die mit einer solchen Unterbringung gut leben können. Man denke da zum Beispiel an Teilnehmer von Vorbereitungskursen für den Bundesfreiwilligen Dienst oder dem Freiwilligen Sozialen Jahr.

Laut Frank Bobran ist gerade ein Büro beauftragt worden, für das bisherige Hausmeisterhaus und das Klinkerensemble mit den Unterkünten einen Plan vorzulegen. Das Ziel: 20 Einzelzimmer mit Dusche und WC sollen geschaffen werden. Im September könnten die genauen Pläne vorliegen.

Verstärkt würde man sich im Tagungshaus gerne den internationalen Begegnungen widmen. Langfristig könne Bredbeck zu einer europäischen Bildungsstätte ausgebaut werden, so eine Idee. Die Politiker im Kreisausschuss können sich das gut vorstellen. Ausschussvorsitzender Martin Grasekamp und Ausschuss-Neumitglied Christine Börnsen bestärkten den Tagungshauschef Frank Bobran darin, diesen Weg weiter zu verfolgen.

## In der Not hilft der Zeitungszusteller

Johannes Bender brachte Krankenschwester zu Notfallpatient in Holste – und packte gleich mit an

VON PETER VON DÖLLEN

**Holste.** In einer nebeligen Nacht kam die Krankenschwester Anke Baumann-Hüneken in Holste an – und war ein wenig verzweifelt. Irgendwo wartete ein pflegebedürftiger Mensch auf Hilfe. Aber die Mitarbeiterin des Diakonischen Werkes konnte das Haus mit der angegebenen Hausnummer nicht finden. „In der Nacht klingelte mein Telefon. Es war ein Hilferuf über den Johanniter-Notruf“, erinnert sie sich. Den Hilfesuchenden kannte sie also nicht. Um 3.45 Uhr erreichte sie per Navigationsgerät die angegebene Stelle in Holste. Doch weit und breit war kein Haus mit der Hausnummer zu sehen. „Ich wusste, da lag ein Patient auf dem Fußboden und brauchte Hilfe“, beschreibt sie das Gefühl. Da entdeckte sie Autoscheinwerfer im Nebel. Die gehörten zum Auto des Zeitungszustellers Johannes Benders, der jeden Tag das OSTERHOLZER KREISBLATT mit dem WESER KURIER austrägt. „Ich bemerkte, dass ein Auto langsam hinter mir her fuhr“, erzählt der 72-Jährige. Er stoppte und fragte nach. Bei Baumann-Hü-

neken machte sich Erleichterung breit. „Ich kannte die Betroffenen und wusste, wo sie wohnen“, bemerkt Benders. „Für mich war sofort klar, dass ich helfe. Ich hatte noch 15 Zeitungen auszubringen. Da musste ich später eben noch mal zurück“, sagt der Zeitungszusteller. Zusammen führten sie zum Haus, das etwas abseits der



Der Zeitungszusteller Johannes Benders half der Krankenschwester Anke Baumann-Hüneken bei einem Notfall. VDO-FOTO: VON DÖLLEN

Straße lag und im Nebel verborgen blieb. „Ich hätte ohne Johannes Benders vermutlich lange suchen müssen“, sagt die Krankenschwester. Notfalls sogar zu Fuß und mit Taschenlampe. Das blieb ihr durch die unerwartete Hilfe erspart. Aber nicht nur das: Benders begleitete sie auch in das Haus und half mit, den Hilfebedürftigen wieder in das Bett zu bringen. „Er war unter das Bett gerutscht“, erzählt Baumann-Hüneken. Benders fasste ihn unter den Armen und zog ihn vor. Dann hoben sie den Pflegebedürftigen gemeinsam ins Bett. „Ich bin für die Hilfe sehr dankbar. Er hat spontan zugesagt. Ohne Johannes Benders hätte ich es vermutlich nicht geschafft“, freut sich Baumann-Hüneken.

Benders gibt sich bescheiden. „Das war doch selbstverständlich“, meint er. Seit zehn Jahren trägt er bei Wind und Wetter das OSTERHOLZER KREISBLATT aus – 150 Stück jede Nacht. Dabei fährt er rund 38 Kilometer – im Sommer mit dem Fahrrad. Von Anke Baumann-Hüneken bekam er ein kleines Geschenk als Dank. „Solche Hilfsbereitschaft muss man doch würdigen“, findet sie.

## IN DIESER AUSGABE

### PENNIGBÜTTEL

#### Kreisverkehr in der Diskussion

Der Bau- und Umweltausschuss des Stadtrates beschäftigt sich am nächsten Dienstag unter anderem mit der Verkehrssituation in Höhe der Grundschule Pennigbüttel. Nach einer aktuellen Verkehrsschau in der Ortschaft hat die Kreisstraßenmeisterei vorgeschlagen, dort einen Kreisverkehr einzurichten. Seite 3

### RITTERHUDE

#### Sitzbank bekommt Auffrischung

Sie ist für viele Ritterhuder ein beliebter Rastplatz unter Linden: die Holzbank am Hamme-Forum. Besucher des Wochenmarktes nutzen sie ebenso gern wie Gäste des Veranstaltungszentrums. Damit das so bleibt, gibt Karin Gehrman der Bank und dem Tisch jetzt eine pflegende Auffrischung. Seite 6

### BEVERSTEDT

#### Volksbank feiert 125. Bestehen

24 Bürger trafen sich am 21. März 1889 im Hotel „Zum Biber“ in Beverstedt, um die Vereinskasse Beverstedt zu gründen. Daraus entstand die heutige Volksbank eG Bremerhaven-Cuxland, die 125 Jahre später mehr als 100 000 Kunden, über 230 Mitarbeiter und 37 Geschäftsstellen im Cuxland und in Bremerhaven hat. Seite 8

### GNARRENBURG

#### Bürgerbus-Verein gegründet

Mit großem Engagement und Organisationstalent arbeitet der Seniorenbeirat der Einheitsgemeinde Gnarrenburg seit Januar für die Gründung eines Bürgerbusvereins. In dieser Woche wurde der Verein „BürgerBus Gnarrenburg“ gegründet – ein wichtiger Meilenstein für die Aktiven in der Hamme-Oste-Metropole. Seite 9

### SPORT

#### Das Double verteidigt

Die Frauenmannschaft des TSV St. Jürgen und zwei Oldie-Teams des SV Komet Pennigbüttel haben sich in den Kreispokal-Endspielen erneut als die strahlenden Sieger präsentiert. Den Komet-Altherren gelang nach Pokalsieg und Meisterschaft 2013 sogar das Kunststück, ihr Double zu verteidigen. Seite 10

## NACHRICHTEN IN KÜRZE

### GÄSTEFÜHRUNG

#### Ausflug in die Steinzeit

**Holste (tel).** Zu einem Ausflug in die Vor- und Frühgeschichte bricht Gästeführer Jürgen Schickling am Sonntag, 1. Juni, auf. Entlang des Umwelt- und Vorgesichtswegs Seemoor in Holste berichtet er allen, die ihn auf diesem Weg begleiten möchten, Interessantes zu dieser Epoche der Menschheitsgeschichte. Zahlreiche Funde aus dieser Zeit deuten auf eine lange Besiedlung der Gegend hin. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Parkplatz Vorgesichtsweg. Anmeldung unter Telefon 04748/7365.

### MOOREXPRESS

#### Fahrt zur Orgel in Stade

**Landkreis Osterholz (rab).** Der Moorexpress bietet am Sonntag, 1. Juni, eine Fahrt nach Stade mit einer Stadtführung und einem Orgelkonzert an. Der Zug startet um 9.07 Uhr in Bremen und um 9.53 Uhr in Worswede. In Stade lernen die Gäste nach einer Stadtführung die Huß/Schnitger-Orgel von 1675 in der St.-Cosmae-Kirche kennen und erleben ein kleines Orgelkonzert. Die Fahrt kostet 49 Euro pro Person. Die Rückkehr ist für 18.06 Uhr in Worswede und 18.53 Uhr in Bremen geplant. Anmeldungen nimmt die Stade Tourismus entgegen (Telefon 04141/409170; E-Mail [info@stade-tourismus.de](mailto:info@stade-tourismus.de)).

### GANZTAGSSCHULE RITTERHUDE

#### Kinder sollen zu Fuß zur Schule

**Ritterhude (cva).** Die Schulleitung der Ganztagschule Ritterhude appelliert, Kinder zu Fuß, in kleinen Gruppen und auf dem Rad zur Schule zu schicken. Die Aktion läuft bis Mittwoch, 28. Mai. Damit würden unter anderem Lernbereitschaft und Eigenverantwortung der Kinder gestärkt.

### MAMMA-MIA-MUSICAL-PROJEKT

#### Auftritt in der Riesschule

**Ritterhude (cva).** Die Kinder- und Jugendlichen des Mamma-Mia-Musical-Projektes treten am Sonntag, 14. Juni, mit ihrer Inszenierung in der Riesschule auf. Die Aufführung beginnt um 19 Uhr. Die künstlerische Leitung des Musicals hat Heike noeme Fricke. Unter anderem zeigen Julia Schubert und Ken Eze ihr Können.